

	<b>An</b>	<b>Mit der Bitte um:</b>
1	Veterinäramt des Landkreises Neumarkt, Hr. Dr. Stauss, Fax: 09181 4706921	Antwort auf die Fragen in meinem Schreiben vom 23.8.2005 und 16.10.2005
2	<b>Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit Veterinärstrasse 2, 85764 Oberschleißheim, Fax: 089 31560425</b>	Beantwortung meiner Anfrage vom 21.9.2005
3	Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Boddenblick 5a 17493 Greifswald-Insel Riems, Fax: 038351 7 219	Beantwortung meiner Anfrage vom 24.9.2005
4	Bayerischer Landtag, Petitionsausschuss, Fax: 089 4126 1392	Bearbeitung und Beantwortung der Petitionen (Az: P II 1/UV.0279.15) (Az: P II 1/UV.0292.15)
5	Petitionsausschuß des Deutschen Bundestages Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Fax 030 227 36027	Beantwortung der Fragen in Pet 2-16-15-2002-002194
6	Herrn MdL Herbert Fischer, Hallertorstr. 16, 92318 Neumarkt, Fax: 09181 8384	Beantwortung meiner Anfragen vom 15.05.2005 und 26.12.2005
7	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München, Fax: 089 9214 2155	Beantwortung meiner Frage nach Zwangsimpfungen in Bayern vom 19.1.2006
8	Bundesministerium für Gesundheit, Herrn Staatssekretär Dr. Klaus-Theo Schröder, Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin (Mitte), Fax: 018 88 441 1830	Bitte um Antwort weiterer Fragen zu AZ: 115 – 96W, Dr. Klamm (s. Anhang, Punkt 8

**Fragen zur „Vogelgrippe“ bleiben unbeantwortet – Sollen Bürger nicht erfahren, welche wahren Risiken den immensen Kosten gegenüberstehen.  
- Erneute Bitte um Auskunft zu meinen Fragen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Monaten versuche ich über verschiedene Wege Antworten auf die elementaren Fragen zur „Vogelgrippe“ zu bekommen. Ich erhielt entweder keine Antwort, keine konkreten Antworten oder Verweise auf andere Zuständigkeiten.

Während Politiker und Behörden über die Medien weiter die Notwendigkeit teurer Maßnahmen zum Schutz vor einer Pandemie verbreiten, z.B:

- Anschaffung von „Grippemedikamenten“ aus Steuermitteln
- Finanzierung der Impfstoffforschung aus Steuermitteln
- Einleitung des Zulassungsverfahrens für Prototyp-Impfstoffe durch Pharmaunternehmen
- Ankündigung einer erneuten Stallpflicht für Geflügel durch Minister Seehofer

hat noch niemand eine überprüfbare Antwort auf folgende Fragen gegeben:

- Wie hoch ist die Zuverlässigkeit der Nachweisverfahren für eine Infektion bei Geflügel?
- Gibt es eine Zulassung und Nutzen/Risiko-Analysen für die angeschafften Medikamente?
- Was sind die Verfahren und Erfolgsaussichten für die Entwicklung eines wirksamen Impfstoffes für Menschen?

Da die Kosten der Maßnahmen (mehr als eine Milliarde €) überwiegend aus Steuermitteln finanziert werden, bitte ich jeden einzelnen Adressaten um konkrete **Antwort auf mein jeweiliges Schreiben (s. nachfolgende Aufstellung in der Reihenfolge der Adressaten) bis zum 28. Feb. 2006**. Es kann doch nicht sein, dass diese gewaltige Aktion ohne überprüfbare und öffentlich zugängliche Begründungen geplant und durchgeführt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Anhang: Stand der bisherigen Anfragen in gleicher Reihenfolge wie Adressaten.

## 1 Anfrage an Veterinäramt in Neumarkt vom 23.8.2005

Meine Fragen:

1. Wissen Sie, ob jemals die Ursachen der sog. Vogelgrippe wirklich erforscht wurden?
2. Wissen Sie, mit welchen Forschungen die Übertragung der Vogelgrippe erforscht wurde?
3. Sie sagen in dem Interview, dass „die Geflügelpest von China auf Russland übergelassen“ sei. Wissen Sie, wie festgestellt wird, dass eine „Geflügelpest“ und eine „Vogelgrippe“ das Gleiche sind?
4. Besteht nicht die Gefahr, dass durch Einsperren von freilaufendem Geflügel Krankheiten in den Beständen auftreten, die es ohne diese geplanten Maßnahmen nicht gegeben hätte?
5. Wie kann sichergestellt werden, dass nicht dann auftretenden Krankheiten als „Vogelgrippe“ deklariert werden, um Entschädigung aus der Bayerischen Tierseuchenkasse zu bekommen?
6. Wissen Sie, ob jemals eine ernsthafte Gefahr bestand, dass eine Tierkrankheit auf Menschen übertragen wurde? Oder ist dies alles nur Gerede, um die Panik zu schüren und Gelder für Medikamentenaufkäufe und Impfstoffforschung zu genehmigen? („Dank Grippe geht es BAYER gut“ war eine Schlagwortzeile im Wirtschaftsteil der Presse im vergangenen Frühjahr).

Antwort vom 30.8.2005: Verweis auf Labore in Bayern und beim Bund

Erneute Anfrage vom 16.10.2005 mit der Bitte um Unterstützung, bisher ohne Antwort

Meine Frage zu den Tests zur Vogelgrippe – Bitte um Unterstützung, von den Testlaboren eine Antwort zu bekommen

**Stand: Bisher keine weitere Antwort.**

## 2 Anfrage an das Bayerische Landesamt für Gesundheit vom 21.9.2005

Meine Fragen:

1. Wie kann sichergestellt werden, dass in Bayern auftretende Krankheiten in Geflügelbeständen als „Vogelgrippe“ einwandfrei diagnostiziert werden können? Wie lautet die Falldefinition der Vogelgrippe? Wie wird durch die Diagnose ausgeschlossen, dass es sich bei den beobachteten Symptomen nicht um Mangel-, Inzucht- oder Vergiftungseffekte handelt?
2. Wer hat die Testverfahren, die das Vogelgrippe-Virus nachweisen sollen, geeicht? Gibt es dabei Interpretationsspielräume, oder sind die Tests eindeutig und klar? In welcher wissenschaftlichen Publikation wurde das den Tests zugrunde liegende Vogelgrippe-Virus isoliert und charakterisiert?
3. Was muß außer eines positiven Tests ggf. noch erfüllt sein, damit eine Vernichtung eines Bestandes angeordnet wird?

**Stand: Bisher keine Antwort**

## 3 Anfrage an das Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit (Dt. Referenzlabor, FLI) vom 24.9.2005

Gleiche Fragen wie an das Bayerische Labor

**Stand: Bisher keine Antwort**

## 4 Petitionen an den Bayerischen Landtag vom 31. 8. 2005 und vom 15.11.2005

### 4.1 *Beschwerde über die Konzeptlosigkeit und die Verschwendung von Steuergeldern durch die Bayerische Staatsregierung in Zusammenhang mit der Vogelgrippe-Panik*

Im Interesse der Gesundheit der Bürger und aus Kostengründen muss die Bayerische Regierung folgende Fragen schnellstmöglich klären:

1. Wo und wie wurde wissenschaftlich **die Verursachung / Auslösung von Krankheiten** in Massentierhaltungen (konkret der sogenannten Geflügelpest, oder Vogelgrippe) durch ein „Vogelgrippe-Virus“ bewiesen?
2. Wie wurde die behauptete **Übertragung auf Menschen** wissenschaftlich nachgewiesen?
3. Wie kann sichergestellt werden, dass in Bayern auftretende Krankheiten in Geflügelbeständen als „Vogelgrippe“ **einwandfrei diagnostiziert** werden können? Was wird in Tests dazu geprüft? Es darf

nicht sein, dass aufgrund von nicht validen Tests und Vermutungen ganze Bestände und die Existenzen der Bauern vernichtet werden.

Antwort: Eingangsbestätigung der Eingabe mit Datum vom 19.10.2005 (Az: P II 1/UV.0279.15)

**Stand: Bisher keine konkrete Antwort auf die Fragen**

#### **4.2 Protest gegen Verschwendung von Steuergeldern in Milliardenhöhe für geplante Zwangsimpfung im Frühjahr 2006**

Frage: Was tun Sie, damit Kosten aus Staats- und Krankenkassen von mehr als 1 Mrd € im Winter 2005/2006 nicht weiter für sinnlose Maßnahmen verschwendet und Menschen dem Risiko der Impfschäden ausgesetzt werden?

Antwort: Anforderung der Petition mit Unterschrift vom 18. 11. 2005 (Az: P II 1/UV.0292.15) – nochmal nachgereicht

**Stand: Bisher keine konkrete Antwort auf die Fragen**

### **5 Petition an den Deutschen Bundestag vom 18.12.2005**

Beschwerde über die Verschleierungspolitik des Bundesgesundheitsministeriums und Ministerien der Länder in Zusammenhang mit geplanten Zwangsimpfungen wegen der Vogelgrippe.

Antwort vom 27.12.2005: Eingangsbestätigung, AZ: Pet 2-16-15-2002-002194

**Stand: Bisher keine konkrete Antwort auf die Fragen**

### **6 Anfrage an MdL Fischer, Neumarkt vom 15.05.2005 und 26.12.2005**

„Was unternehmen Sie, damit Kosten aus Staats- und Krankenkassen von mehr als 1 Mrd € im Winter 2005/2006 nicht weiter für sinnlose Maßnahmen verschwendet und Menschen dem Risiko der Impfschäden ausgesetzt werden (Wirksamkeitsnachweise, Verursachernachweise und Nutzen-Risiko-Analysen fehlen, Verdacht auf schwere Nebenwirkungen liegt vor)?“

Ausweichende Antwort vom 18.1.2006:

„Bezug nehmend auf Ihre Anfragen darf ich Ihnen mitteilen, dass das Thema Impfung bzw. Zwangsimpfung fachlich ausdiskutiert ist. Alle Einwände liegen den entsprechenden Fachstellen und Ministerien vor, die ausreichend zu Wort gekommen sind.“

Schlusssatz im Schreiben vom 18.1.2006 „Ich selbst bin natürlich kein Experte und kann darüber hinaus inhaltlich keine Stellungnahme abgeben.“

**Stand: keine Antwort auf die Fragen**

### **7 Anfrage an das Bayerische Verbraucherschutzministerium vom 19.1.2006**

Planungen zur Influenza-Pandemie-Impfung im Frühjahr 2006 durch den Freistaat Bayern

**Meine Frage an Sie:** Ist mit dieser Aussage die Zwangsimpfung generell vom Tisch, oder entschließt sich das Land Bayern doch noch im Alleingang zu einer solchen Zwangsimpfung?

**Stand: Bisher keine Antwort**

### **8 Anfrage an das Bundesministerium für Gesundheit vom 27.11.2005**

Meine Fragen:

1. Da das Gesundheitswesen auch nach Ende der Koalitionsverhandlungen Tagesthema in den Medien ist, müssen solch gigantischen Summen doch frühzeitig eingeplant werden. Was ist der aktuelle Stand bezüglich der Finanzierung?
2. Was ist der aktuelle Stand der Entwicklung der Impfstoffe? Haben sich seit dem Sommer neue Erkenntnisse bezüglich der Gefährdung ergeben, welche die Notwendigkeit der Impfstoffentwicklung verstärken oder vermindern?

Antwort vom 17. 1. 2006 (AZ: 115 – 96W, Dr. Klamm):

- Bestätigung der Kosten (100 Mio € für Entwicklung und 2x 400 Mio € für Impfstoffe)
- Aussage zu Zwangsimpfungen: "Die Produktion des pandemischen Influenzaimpfstoffes kann nur dann beginnen, wenn der Subtyp identifiziert ist, der die Pandemie hervorruft. Es besteht eine gewisse Vermutung, dass es sich dabei um den Subtyp H5N1 handeln könnte. Da der Subtyp auch z.Z. noch nicht bekannt ist, kann im Frühjahr 2006 keine Impfung der Bevölkerung beabsichtigt sein bzw. durchgeführt werden."
- „Ein Hersteller hat bei EMEA die Unterlagen für einen Prototyp-Impfstoff eingereicht.
- „Solange nicht das Gegenteil erwiesen ist, muss mit dem Gefahrenpotential des aviären Influenzavirus A/H5N1 gerechnet werden“.

#### Weitere Fragen:

- Wie kann ein Zulassungsverfahren für einen Impfstoff aussehen, für den der „Erreger“ noch nicht bekannt ist?
- Auf welcher wissenschaftlichen Basis wird das „Gefahrenpotential des aviären Influenzavirus A/H5N1“ ermittelt? Sind dies die grausamen Tierversuche in Rotterdam?  
Pathogenesis of Influenza A (H5N1) Virus Infection in a Primate Model  
G. F. Rimmelzwaan,<sup>1</sup> T. Kuiken,<sup>1</sup> G. van Amerongen,<sup>2</sup> T. M. Bestebroer,<sup>1</sup> R. A. M. Fouchier,<sup>1</sup> and A. D. M. E. Osterhaus<sup>1\*</sup>, Institute of Virology, National Influenza Center, Erasmus Medical Center Rotterdam, Rotterdam,<sup>1</sup> and Central Animal Laboratory, National Institute of Public Health and the Environment, Bilthoven,<sup>2</sup> The Netherlands  
<http://www.pubmedcentral.gov/articlerender.fcgi?tool=pubmed&pubmedid=11413336>

## 9 Anfragen an "\"Servicestelle" der Bayerischen "Staatsregierung\"" <servicestelle@bayern.de>

Anfrage vom 7.8.2005:

Ist es richtig, dass die Bayerische Regierung beschlossen hat, Medikamente im Wert von über 30 Mio € anzuschaffen, die gegen eine mögliche Vogelgrippe-Epidemie eingesetzt werden sollen?

Da offensichtlich meine Steuermittel dafür aufgewendet werden, bitte ich um Antwort auf folgende Fragen:

Was sind dies für Medikamente? Gibt es dafür eine Zulassung?

Worauf beruht Ihre Wirkung? Gibt es Nachweise für die Wirksamkeit?

Wer soll diese Medikamente bekommen? Wer entscheidet über die Verordnung?

Was sind die Nebenwirkungen dieser Medikamente?

**Stand: Zu Vorgang 88129 am 10.8.2005 nur Eingangsbestätigung – ohne Antwort auf die Fragen**

Weitere Anfrage vom 23.08.2005

Meine Fragen:

1. Weiß jemand, ob jemals die Ursachen der sog. Vogelgrippe wirklich erforscht wurden?
2. Weiß jemand, mit welchen Forschungen die Übertragung der Vogelgrippe erforscht wurde?
3. Es wird in der Presse berichtet, dass „die Geflügelpest von China auf Russland überggesprungen“ sei. Weiß jemand, wie festgestellt wird, dass eine „Geflügelpest“ und eine „Vogelgrippe“ das Gleiche sind?
4. Besteht nicht die Gefahr, dass durch Einsperren von freilaufendem Geflügel Krankheiten in den Beständen auftreten, die es ohne diese geplanten Maßnahmen nicht gegeben hätte?
5. Wie kann sichergestellt werden, dass nicht dann auftretenden Krankheiten als „Vogelgrippe“ deklariert werden, um Entschädigung aus der Bayerischen Tierseuchenkasse zu bekommen?
6. Weiß jemand, ob jemals eine ernsthafte Gefahr bestand, dass eine Tierkrankheit auf Menschen übertragen wurde? Oder ist dies alles nur Gerede, um die Panik zu schüren und Gelder für Medikamentenaufkäufe und Impfstoffforschung zu genehmigen? („Dank Grippe geht es BAYER gut“ war eine Schlagwortzeile im Wirtschaftsteil der Presse im vergangenen Frühjahr).

**Stand: Vorgang: 90114 – Antwort vom 5.10.2005 mit Aussagen ohne Belegen speziell zu Fragen 1 und 2.**

Darin unter anderem zu Frage 5:

„Im Nationalen Referenzlabor für Aviäre Influenza auf der Insel Riems und bald auch im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit werden diese Bestimmungen durchgeführt, um frühzeitig Erkenntnisse über die Gefährlichkeit und Verbreitung bestimmter Virusstämme gewinnen zu können.“

Warum können diese Labore dann nicht genau aussagen, wie zuverlässig diese Tests sind?